



Fastenzeit 2022

Aschermittwoch, 2. März

19.30 Uhr Beginn der Fastenzeit im Zeichen der Asche. Verbrennen der Palmzweige vom letzten Palmsonntag auf dem Kirchplatz – Aschensegnung und Aschenausteilung. Musik: Klarinette, Stephan Britt; Klavier, Margrit Schenker

Weltsontag – Aktionssontag Fastenopfer

Sonntag, 27. März 2022

10.30 Uhr Familiengottesdienst

Musik: Jugendband, Leitung: Stephan Wälti
Alle Spenden zugunsten des Projekts: mit «Know-how gegen Hunger und Wirbelstürme»



Suppe to go oder einfaches Essen gemeinsam im Pfarreizentrum. Sei mit dabei!

Klimagerechtigkeit jetzt!
Erneut steht die Klimagerechtigkeit im Mittelpunkt. Die Art, wie wir im globalen Norden wohnen, reisen und uns ernähren, geht letztlich auf Kosten anderer. Unser Überkonsum an Energie ist einer der grössten Treiber der Klimakrise. Bewahrung der Schöpfung mit mir! Dabei

braucht die Klimagerechtigkeit die Freude am «weniger» und dafür «mehr» Genügsamkeit und Solidarität mit den Menschen weltweit.

Gemeinsam Fasten im Alltag: 18. – 25. März

Auch dieses Jahr! Eine Woche auf feste Nahrung verzichten, sich dabei Gedanken machen über den eigenen Lebensstil, Ernährung, Ressourcen...

Klimagerechtigkeit jetzt!



Gefastet wird unter kundiger Leitung in eigener Verantwortung. Fasten können alle, die sich gesund fühlen. Infoflyer liegen in den Kirchen auf.

Informationsabend Donnerstag, 7. März, 19.00 Uhr
Pfarreizentrum St. Martin - für Erstfastende ein «MUSS». Anmeldeschluss (schriftlich) ist der 4. März 2022

Fastenbegleiterinnen: Christina Hürzeler, 052 343 27 60
Barbara Kessler, 052 343 94 52

Vom Fastenopfer zur Fastenaktion

Das rote Kreuz mit dem geteilten Brot auf violettem Hintergrund, dieses Logo ist uns seit Kindertagen bekannt. Der Begriff Opfer hat sich in den letzten 50 Jahren gewandelt und ist vielen Menschen nicht mehr verständlich oder hat einen schalen Beigeschmack. Schon immer hiess das Fastenopfer auf Französisch: **Action de Carême - Aktion der Fastenzeit**. Bei der Suche des neuen Logos, ist der französische Slogan nun zum Ganzen geworden. Fastenopfer heisst jetzt:

Fastenaktion Gemeinsam Hunger beenden

wir sind dabei!

Und unterstützen tatkräftig ein Projekt auf den Philippinen:

Mit Know-how gegen Hunger und Wirbelstürme

Fischerfamilien schützen ihre Lebensgrundlagen. Das Leben der Fischerfamilien in der Bucht Bantayan war akut bedroht: Der Fischfang nahm dramatisch ab, immer wieder zerstörten Wirbelstürme Häuser und Ernten. Gemeinsam diskutieren die Familien, wie sie ihre Arbeit besser organisieren. Sie forsten die Küste mit Mangroven auf, nutzen schonendere Fangmethoden und lernen, wie sie sich besser vor den Stürmen schützen können.



3000 Frauen und Männer lernen, wie sie Landwirtschaft und Fischerei der Klimaveränderung anpassen und genügend Reis, Gemüse und Obst produzieren können.

Unser Ziel: Fr. 50'000.-

Mit dem beigelegten Einzahlungsschein oder E-Banking
Vermerk: Pfarrei St. Martin, Effretikon oder per TWINT

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen



Wir bekennen unsere Geduld
wo die Zeit gedrängt hat.

Wir bekennen unsere Höflichkeit
wo Hinstehen gefragt war.

Wir bekennen unsere Ausflüchte
wo mit uns gerechnet wurde.

Wir bekennen
dass wir Haltung bewahrt haben
wo wir aus der Haut hätten fahren
müssen und
dass wir zu verstehen suchten
wo es nichts zu verstehen gab.

Wir bekennen unsere Diskretion
wo wir Klartext reden und
unsere guten Manieren
wo wir auf den Tisch hauen sollten.

Wir bekennen unser Schweigen
wo auf unser Schreien gewartet
wird und
dass wir unablässig dich bitten
wo die Veränderung in unseren
Händen liegt

Jaqueline Keune

Kirchenmusik

Stefano Lai, Leitung Chor St. Martin,
Projektchor, Musikensemble

Marina Zimmerli Leitung Kinder-
Jugendchor, Familienprojektchor

Margrit Schenker, Organistin
Ankatrin Bryner, Organistin

Vereine und Gruppen

Frauenverein St. Martin
Gruppe Feste und Feiern
Lektor*innen
Jubililar*innenbesuchsgruppe
Chor St. Martin, Projektchöre
Pfarreiensemble
Wähnenmittag-Team
Fahrdienst / Einpacker*innen

Kinder / Jugendliche

Ministranten*innen
Sternsinger*innen
Roundabout (Mädchentanzenprojekt)
Sommerlager (SOLA)
Kinder- und Jugendchor
Projektchöre
Familien mit Kleinkindern:
«Chäferburg»
Zämeunderwäch Patenprojekt
«Gschichte-Chischte»
«Tatort Bibel»

Lust zum Mittun, Mitmachen?

Nimm/Nehmen Sie Kontakt auf.
Unser Sekretariat ist Scharnierstelle für alle Anliegen:
Telefon: 052 355 11 11 oder
sekretariat@pfarrei-effretikon.ch



Freitag 4. März, „Hert am Sound“

Birchsaal, St. Martin

Birchstr. 20, 8307 Effretikon
19 Uhr Apéro Café Himmelwii
20 Uhr Lesung Pedro Lenz

Eintritt Fr. 19.-
Jug./AHV 15.-



Lassen Sie sich ab
19 Uhr im Café
Himmelwii einen
Apéro spendieren!

«Hert am Sound»

Immer, immer fahre / fahre und fahre und fahre / mis Läbe
isch fahre / und mängisch - fahrts mer ii.»
Durchs Land fahren, beobachten, was ist und passiert,
zuhören: Das ist der Soundtrack des bekannten Schweizer
Schriftstellers Pedro Lenz, der seit bald 20 Jahren von
Bibliothek zu Kleintheater, zu Bar, Café und Literaturhaus
reist und ein grosses Publikum begeistert. Sein Bestseller-
Roman «Der Goalie bin ig» wurde mit mehreren Preisen
ausgezeichnet.

Pedro Lenz jetzt in Effretikon! Ein spendierter alkoholfreier
Drink im Himmelwii / Lesung im Birchsaal
Ticktest im Sekretariat, Telefon: 052 355 11 11
oder an der Abendkasse

Der Ort für Kultur und Begegnung,

ein Ort für gemütliches
Beisammensein. Seit Sommer
2020 ist unser Foyer im Pfaz
ein Café, offen am
Donnerstagvormittag...
und zu speziellen kulturellen
Veranstaltungen.
Weitere Öffnungszeiten sind geplant.
Kommen Sie vorbei!

Immer am Donnerstag, 08.30 – 11.30 Uhr - das Café für alle!

Wähnenmittag: letzter Donnerstag im Monat!

Pikante und süsse Wähen, für jeden Geschmack das richtige
Stück. Im Winterhalbjahr wird eine hausgemachte Suppe,
im Sommer ein knackiger Salat serviert.
Meist am letzten Donnerstag im Monat (genau Daten siehe
Website) ab 11.45 Uhr im Pfarreizentrum St. Martin.

KATHOLISCHE KIRCHE ST. MARTIN

Birchstrasse 20 • 8307 Effretikon
Telefon: 052 355 11 11
www.pfarrei-effretikon.ch
sekretariat@pfarrei-effretikon.ch

Mit diesem Brief, der Website, und
dem 14-täglichen erscheinenden forum
(Pfarrblatt) möchten wir mit allen
Kirchenbürger*innen im Kontakt
sein. Sollten Sie das forum nicht
erhalten, melden Sie sich auf dem
Sekretariat.

Der schönste Kontakt ist die per-
sönliche Begegnung. Wir freuen uns
Ihnen bei einem Anlass, einem
Gottesdienst oder auch im per-
sönlichen Gespräch zu begegnen.
Hoffentlich ist dies bald wieder ohne
Zertifikat und Maske möglich.
Begegnung ist auch über das
altbewährte Telefon eine gute Mög-
lichkeit im Kontakt zu bleiben, Gerne
rufen wir Sie an. Melden Sie sich.

Mitarbeitende

Monika Schmid, Pfarreileitung
m.schmid@pfarrei-effretikon.ch

Annemarie Siegrist, Leitungsassistentin
a.siegrist@pfarrei-effretikon.ch

Marion Grabenweger Theologin
Pfarreipastoral, Katechese Mittelstufe
«Tatort Bibel» / Firmung 17+ ...

Christine Thompson,
Sekretariat, Café St. Martin

Irene Aeschlimann, Sekretariat
sekretariat@pfarrei-effretikon.ch

Hanno Tiller, Hauswart und Sakristan
Walter Huggler, Aushilfssakristan

Dagmar Lautner, Sozialdienst
d.lautner@pfarrei-effretikon.ch

Mona Rohrer, Religionspädagogin
Katechese 6. Klasse, Oberstufen,
Firmung 17+
m.rohrer@pfarrei-effretikon.ch

Caroline Schmausser, Katechetin
Familien mit Kleinkindern «Chäferburg»
Katechese 4. Klasse (Perlenweg)
«Gschichte-Chischte» der Unterstufe
c.schmausser@pfarrei-effretikon.ch

Stephan Wälti
Seelsorger in den Alterszentren
Ministranten*innen, Musik mit
Jugendlichen, Café Himmelwii

Felix Hunger, Pfarradministrator

Angelina Arnone, Regina Ibekwe,
Maria Sequeira, Hausdienst

Neu ab 1. März 2022
Stefan Arnold, Diakon
Pfarreipastoral, Seelsorge

www.pfarrei-effretikon.ch



Katholische Kirche St. Martin

Illnau-Effretikon • Lindau • Brütten

Februar 2022 / No 1

Pfarrei aktuell und im Rückblick, Hintergrund, Infos und Ausblick

Taufe

Erkennungszeichen

Die Taufe steht über der Prie-
sterweihe! Pater Martin
Werlen, ehemalige Abt vom
Kloster Einsiedeln, spricht
nicht von Gläubigen, wenn er
die Menschen der Kirche
meint, er spricht immer von
den «Getauften». Unser Tauf-
verständnis wird für unsere
Kirche zukunftsweisend sein.
Was heisst Taufe für mich?

Osterfest

9. – 18. April 2022

Vielleicht ist es dieses Jahr
wieder möglich ein unbe-
schwerteres Osterfest zu feiern.
Das Leben steht auf, durch den
Karfreitag hindurch. Der
Karfreitag klingt mit im öster-
lichen Halleluja am Oster-
morgen, 17. April in der Frühe
um 05.30 Uhr am Feuer, Lumen
Christi und Sonnenaufgang...

Nochmals Taufe

Fastenzeit 2. März – 16. April

Fastenzeit als Auseinander-
setzung mit der Taufe? Das
scheint weit hergeholt. In der
frühen Kirche waren die 40
Tage vor Ostern für alle Tauf-
bewerber*innen D I E Vorbe-
reitungszeit. In der Nacht zum
Ostertag vollzogen sie ihre
Hinwendung zu Christus. Was
ist davon geblieben?

Auf dem Weg

des Glaubens

Taufe, Erstkommunion,
Firmung... Noch immer wün-
schen sich viele Familien diesen
Weg mit ihren Kindern zu
gehen. Wir empfangen in den
Sakramenten Gottes liebende
Zuwendung. Erstkommunion
feiern wir am: 7. / 8. / 15. Mai,
Firmung am 2. Juli, 17.00 Uhr
mit Abt Christian Meyer.



Austreten oder doch bleiben?

Claire: Es ist nicht mehr auszuhalten.

Stefan: Ich weiss...

Claire: In der Studie steht, dass viele in der Kirche von den pädophilen Missbräuchen wussten. Aber alle haben geschwiegen.

Stefan: Ich weiss...

Claire: Sogar der frühere Papst, Ratzinger, hat Falschaussagen gemacht. Ich könnte platzen vor Wut.

Stefan: Wir müssen jetzt wirklich austreten.

Claire: Wie austreten?

Stefan: Aus der katholischen Kirche.

Ich erkundige mich gleich, wie das geht.

Claire: ...Ich weiss nicht...

Stefan: Was weisst du nicht?

Claire: Du... Du willst jetzt wirklich austreten?

Stefan: Du ärgerst dich doch seit Jahren über den Umgang der Kirche mit Queeren, über das völlig überholte Zölibat, die Frauenrolle, und jetzt noch dieses Gutachten über die Missbräuche und Vertuschungen. Jetzt müssen wir doch endlich die Konsequenzen ziehen.

Claire: Ja schon... aber...

Stefan: Aber was?

Vielleicht haben auch Sie sich schon ähnliche Gedanken gemacht wie *Laura De Weck* in ihrer Kolumne im TagesAnzeiger?

Claire: Aber ich bin ja Christin.

Stefan: Das bleibst du auch, es geht nur um die Institution.

Claire: Aber... Aber die ganzen Weihnachtsfeiern, Hochzeiten, die wir in den Kirchen erlebt haben... Wir hatten schon auch sehr schöne Zeiten.

Stefan: Da kannst du ja immer noch hin.

Claire: Und die Beerdigungen. Dieses Ritual ist schon sehr tröstlich.

Stefan: Da gibts heutzutage tausend Alternativen.

Claire: Und wir haben noch gar nicht entschieden, ob wir die Kleine taufen wollen?

Stefan: Was? Du willst die Kleine taufen?

Claire: Warum nicht, so geben wir der Kleinen was mit.

Stefan: Claire, da sind Typen, die vor Kindern onaniert haben und noch viel schlimmere Dinge getan haben. (...) Und du willst von diesen Typen unser Kind taufen lassen?

Claire: Natürlich nicht von diesen Typen, sondern im Namen Gottes.

Stefan: Damit unser Kind unter den Schutz Gottes gestellt wird?

Claire: Es ist... Es ist irgendwie auch meine Kindheit, die Lieder, die Gebete, die erste Kommunion, ... Irgendwie ist es ein Stück zu Hause... Und ich merke, ich will nicht aus der katholischen Kirche austreten. Ich will das gar nicht.

Ich will, dass die Kirche sich ändert...

Laura De Weck:

«Aus der Kirche austreten! Oder doch nicht?»

Tages-Anzeiger, 1. Februar 2022

Pater Martin Werlen, der ehemalige Abt des Benediktinerklosters Einsiedeln lud kürzlich in die Probstei St. Gerold ein zur «Auskotzete». All den Frust über unsere Kirche herauslassen.

Was macht es mit uns, als «Getaufte»,

wie Martin Werlen die Gläubigen nennt, wenn man zusieht, wie die Kirche, die einem Heimat war (ist) zerbröseln, zerbröckelt und erodiert? Die Konflikte sind hausgemacht, nicht die Böse Welt macht die Kirche kaputt...



Müssten wir Getauften nicht klarer aufstehen für unsere Taufe? Aber was heisst es denn, getauft sein? Lassen wir ein paar Stimmen aus der Pfarrei zu Wort kommen:

«Taufe bedeutet mir: Dass ich zu einer Gemeinschaft gehöre und wo immer ich bin, Angehörige einer christlichen Pfarrei sein darf.» *Annalis*

«Erste Grundsteinlegung für die Aufnahme in einer christlichen Gemeinschaft. Ein Dazugehören in einer christlichen Gemeinschaft.» *Ursula und Herbert Wyss*

«Taufe ist für mich das bedingungslose JA Gottes zum Menschen. Wer getauft wird, taucht in die Liebe Gottes ein. Verschiedene Zeichen unterstreichen die Nähe Gottes: Wasser ist Quelle und Kraft, Licht spendet Wärme und Geborgenheit, Salbung mit Chrisam sendet zum Christsein. Taufe ist eine wertvolle Perle. Jeder Täufling ist ein wertvoller Schatz für die christliche Gemeinschaft – in diese bin ich aufgenommen und von Gott beim Namen gerufen.» *Marion Grabenweger*

«Die Taufe ist für mich die Zusage Gottes und die sinnliche Wahrnehmung, dass Gott mit mir geht durch mein ganzes Leben und durch alle Farben, die mich in meinem Leben erwarten.» *Felix Hunger*

«Für mich ist die Taufe eher etwas Äusserliches, was nicht wesentlich den Glauben ausmacht. Die Taufe Jesu im Jordan hat mich nie in der Tiefe berührt. Sie hat mit meinem Alltag als Christin katholischer Färbung nicht viel zu tun hat. Die Taufe verbindet uns hingegen mit den andern Konfessionen: alle Christinnen und Christen werden getauft.» *Margrit Schenker*

«Sind ihnen schon die liebevoll gestalteten Taufblumen am Taufbaum im Treppenhaus, hinauf zu unserer Kirche, aufgefallen? Mit jeder Blüte feiern wir das Geschenk eines neuen Lebens, aufgehoben in der Liebe Gottes und der christlichen Gemeinschaft. Verbunden mit dem Versprechen, einen kleinen Menschen auf seinem Weg mit Gott zu begleiten und zu unterstützen. Ich freue mich über jede Blüte als Zeichen für einen Neuanfang mit Gott.» *Caroline Schmausser*

«Ich erleben den Sinn der Taufe vor allem, wenn ich ein Kind taufen darf. Da kann ich den Eltern zusagen, dass ihr Kind bedingungslos geliebt ist mit einer Liebe, die selbst stärker ist als der Tod. Ich kann das glauben und verkünden, weil Jesus Christus dies gelebt und geschenkt hat in seinem Leben, seinem Sterben und seiner Auferweckung. Das Leben, das mir in der Taufe zugesagt worden ist, bedeutet für mich: Mit Menschen auf dem Weg sein, diesen Glauben mit ihnen teilen, die Liebe weiterbringen in Wort und Tat.» *Josef Regli*

«Ich fühle mich gerufen. Als kleines Kind wurde ich von meinen Eltern in die Kirche getragen, durch meine Firmung sagte ich JA zu meiner Taufe und fühle mich getragen in unserer Gemeinschaft hier in Effretikon durch mir lieb gewordene Menschen und fühle mich als ein Teil einer grossen Gemeinschaft beim Besuch jedes Kirchenraumes. Ich bin gerufen mit meinem Namen und meinem Tun und Sein und bin Teil einer grossen Gemeinschaft, die in der Bibel, das Leitbild für unsere Gemeinsamkeit findet.» *Monika Zimmerli*



«Ein wunderschönes und tiefgründiges Lied von Leonard Cohen: «There is a crack in everything, that's where the light gets in», hat uns dazu inspiriert. Unsere kurze Aussage bezieht sich zwar nicht direkt auf das Versagen der katholischen Kirche, sondern hat eine eher poetische Sicht, die unseres Erachtens auch für die Taufe gilt: Taufe bedeutet, einem Kind eine religiöse Heimat zu geben und in ihm die Begeisterung für das Leben zu wecken, damit es stets nach dem Riss in allen Dingen sucht, durch den das Licht eindringt.» *Herbert und Hildaci Kuhn*

Als Jesus aus dem Wasser stieg, sah er, wie der Himmel sich öffnete und die Geistkraft wie eine Taube auf ihn herabkam und eine Stimme aus dem Himmel erklang: Du bist mein geliebtes Kind, über dich freue ich mich. *Mk 1,10 - 11*

«Meine Eltern haben mit meiner Taufe entschieden, dass ich als katholische Christin aufwachsen soll. Wären sie Buddhisten gewesen, wäre ich wohl heute Buddhistin. Meine Eltern und meine Grossmutter haben meinen Glauben geprägt, daher verstehe ich den katholischen Glauben als meine Religion. Obwohl ich nicht immer mit der Lehrmeinung der katholischen Kirche einverstanden bin, war es nie ein Thema meine Religion zu wechseln.» *Mona Rohrer*

«Warum ich bleibe, weiss ich manchmal selber nicht. Mir sind christliche Werte wie z.B. Nächstenliebe wichtig. Ich bin dankbar, bei Gott Raum für Stille und Besinnung zu haben. Seit der Taufe bin ich Teil dieser Gemeinschaft. Deshalb war mir die Taufe auch für unsere Kinder wichtig, damit sie einen Glauben kennenlernen und Teil dieser Gemeinschaft sind. Aber manchmal frage ich mich, ob ich mich mit dem Dabeibleiben nicht mitschuldig mache an all dem Grauen...» *Gabriela Scheidegger*

«In die katholische Kirche wurde ich hineingeboren und sehe sie als meine Wurzeln. Dabei hatte ich das Glück, sehr mutigen und standfesten und nicht frömmelischen Menschen zu begegnen. Meine Taufe bedeutet mir, Verantwortung zu tragen für mein Tun und Sein, als Christin die Liebe zu leben und ja, auch mit meinen Begrenzungen mich geliebt fühlen zu dürfen.» *Regina Grimm*

«In der Pfarrei bin ich dabei, weil ich immer noch überzeuge bin, dass die Kirche an der Basis Gutes tut. Es ist für mich eine Gemeinschaft, die ich zwar nicht intensiv brauche, mir aber Halt im Leben gibt, um selber Gutes zu tun. Die Taufe bedeutet für mich Aufgenommen sein in einer Gemeinschaft. Hier in Effretikon darf ich meinen Glauben so praktizieren wie ich das möchte, hier habe ich das Gefühl, keinen Zwang befolgen zu müssen.» *Clarissa Grélat*

Man hat mich getauft. Es war ein langer Weg, bis der Entscheid meiner Eltern zu m e i n e m Ja zur Taufe wurde. Ein Pilgerweg zusammen mit vielen anderen, mit allen Zweifeln, die damit verbunden sind, und im Wissen darum, dass auch Verbrecher und Kinderschänder mit auf dem Weg sind, oft sogar stolz voranschreiten. Doch von ihnen lasse ich mir den Glauben an Gottes Verheissung nicht nehmen. Ich pilgere weiter zu meinem Santiago. *Erwin Koller*

Herzlichen Dank

für die vielen persönlichen Statements zur Taufe. Ich höre immer wieder Zugehörigkeit heraus, Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft, die trägt, und ich lese vom Wunsch getragen zu sein, geliebt, gesehen.

«Taufe bedeutet, einem Kind eine religiöse Heimat zu geben und in ihm die Begeisterung für das Leben zu wecken...»

Taufe, Geschenk und Auftrag, diese Erfahrung hat Jesus in seiner Taufe gemacht. Als Getaufte gehören wir nicht nur zur Kirche, wir sind Kirche!

«Es war ein langer Weg, bis der Entscheid meiner Eltern zu m e i n e m Ja zur Taufe wurde.» Das eigene Ja zur Taufe ist ein lebenslanger Auftrag. Manchmal braucht es Mut die Taufe zu leben, sogar in der eigenen Kirche.

Zwischenhalt – Fastenzeit



Innehalten am Mittwoch. Verschiedene Impulse möchten und könnten die Fastenzeit wie einen Exerzitienweg begleiten. Die Zwischenhalte dauern jeweils eine gute Stunde.

Mittwoch, 2. März Aschermittwoch

Stefan Arnold / Monika Schmid Stephan Britt, Klarinette; Margrit Schenker, Klavier
19.30 Gottesdienst im Zeichen der Asche

Mittwoch, 9. März Die Achtsamkeit im Blick

Marion Grabenweger Margrit Schenker, Akkordeon
19.30 Innehalten mit der Wanderikone von Josua Boesch – mit inspirierenden Texten des Künstlers und meditativer Musik

Mittwoch, 16. März Den Himmel offen sehen

Monika Schmid
19.30 Eine biblische Auseinandersetzung mit der Taufe

Mittwoch, 23. März Gottes Zusage - JA

Stefan Arnold
19.30 Texte, Lieder, Stille und ein Ritual wollen Raum öffnen für Gottes Zusage.

Mittwoch, 30. März In deinen Tag ein Wort, das trägt.

Jaqueline Keune, Poetin, freischaffende Theologin
19.30 Jaqueline Keune liest aus ihren wunderbaren Büchern und schreibt sogar für diesen Abend spezielle, neue Texte, Gedichte, Gebete.

Osterkerzen-Werkstatt



Kleine Osterkerzen gestalten Osterlicht für zu Hause

Die Kerzen werden zu Gunsten unseres Fastenaktionsprojektes verkauft.

Helfen Sie mit beim Gestalten? Eine Kerze selbstverständlich für sich selbst.

Samstag, 12. März 2022

09.00 – 11.00 oder 14.00 – 16.00 Uhr
Zentrum St. Martin

Anmeldung bis 9. März
Sekretariat@pfarrei-effretikon.ch
052 355 11 11

Kontemplation

Zur Ruhe kommen, Stille Atmen.

In unserem wunderschönen

Raum der Stille im Untergeschoss

des Pfarreizentrums sitzen wir in

gesamelter Achtsamkeit auf

dem Schemel, Kissen oder auch

auf dem Meditationsstuhl. Ein

kurzer Text leitet die Stille ein.

Zwanzig Minuten stilles Sitzen /

sieben Minuten gehen / zwanzig

Minuten stilles Sitzen. Wir

praktizieren die Kontemplation in

der Art der ZEN-Meditation.

Dienstag: 18.30 – 19.20 Uhr

Weitere Auskünfte: Monika Schmid
052 355 11 11

Versöhnungsweg

Verschiedene Stationen in der

Martinskirche laden zur persön-

lichen Besinnung ein. Dieses Jahr

nehmen die Stationen das Thema

Taufe auf.

23. März bis 6. April 2022

täglich: 09.00 – ca. 19.30 Uhr

Während der Gottesdienstzeiten ist

der Versöhnungsweg nicht zugänglich.

Die gemeinsame

Versöhnungsfeier am

Mittwoch, 6. April um 19.30 Uhr

schenkt allen den liebenden

Zuspruch Gottes.